

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	13
Einleitung	19
Gang der Untersuchung.....	20
I. Die Ausgangslage für den Bankenplatz Düsseldorf - Von der Stadtgeschichte zur Wirtschafts- und Industriegeschichte (1815 bis 1850).....	25
I.1. Das Ende der Residenzstadtära 1815 bis 1830.....	25
I.2. Die Veränderung der Rahmenbedingungen 1830 bis 1850.....	30
I.2.1. Nutzung der vorteilhaften geographischen Lage	30
I.2.2. Wirtschaftspolitische Rahmen	32
I.2.3. Ökonomische Rahmenbedingungen & Innovationen.....	36
I.3. Die Düsseldorfer Gesellschaft und Wirtschaft vor dem Beginn der Industrialisierung	42
I.3.1. Sozialstruktur.....	42
I.3.2. Wirtschaftsstruktur.....	44
I.4. Die Düsseldorfer Bankenlandschaft.....	48
I.4.1. Erscheinungsformen der Banken: Dominanz der Privatbankiers	48
I.4.2. Funktionen der Banken	51
II. Die Entstehung des Bankenplatzes Düsseldorf - Der industrielle Take Off (1850 bis 1873)	57
II.1. Die Industrialisierung als Ursache des Kapitalbedarfs.....	57
II.1.1. Die Eisenindustrie als lokaler Einflussfaktor	57
II.1.1.1. Indikatoren der steigenden Bedeutung	58
II.1.1.2. Triebkräfte der Industrialisierung.....	59
II.1.1.3. Industrielle Unternehmensentwicklung	62
II.1.1.4. Kapitalbedarf der Eisenindustrie	66
II.1.2. Die Industrie des Ruhrgebiets als regionaler Einflussfaktor	67
II.1.2.1. Wirtschaftskraft der Montan- und Eisenindustrie.....	68
II.1.2.2. Kapitalbedarf der Montan- und Eisenindustrie	72
II.2. Die rechtliche Liberalisierung und politische Zentralisierung	73
II.2.1. Der allgemein rechtliche Rahmen.....	73
II.2.2. Der speziell politische Rahmen	76
II.2.2.1. Staats- und Kommunalpolitik	76
II.2.2.2. Wirtschaftliche Initiativen und Verbände	79
II.3. Von der Bankenlandschaft zum Bankenplatz	83
II.3.1. Die Kommandite: Erhebung zum Bankenplatz	83

II.3.2. Die Privatbanken	87
II.3.2.1. Vom Privatbankier zur Privatbank.....	88
II.3.2.2. Die Geschäftstätigkeit der Privatbanken	93
II.3.2.3. Stellung der Privatbanken zu den Aktienbanken.....	96
II.3.3. Die gemeinnützigen Banken.....	98
II.3.3.1. Die Düsseldorfer Sparkasse: Entlassung in die Eigenständigkeit	98
II.3.3.2. Die Düsseldorfer Gewerbebank: Aufstieg und Fall der ersten Genossenschaftsbank	101
II.3.5. Die Stellung zu anderen Bankenplätzen.....	104

III. Die Etablierung des Bankenplatzes Düsseldorf - Die Konzentration und Expansion in Zeiten der Hochindustrialisierung (1873 bis 1914) ... 107

III.1. Die Großunternehmen der Schwerindustrie als Ursache der Kapitalkonzentration.....	107
III.1.1. Die Eisenindustrie als dominierender lokaler Industriesektor	108
III.1.1.1. Indikatoren der dominierenden Bedeutung	108
III.1.1.2. Erweiterung und Änderung der Strukturen in der Eisenindustrie ...	111
III.1.1.3. Kapitalbedarf der Eisenindustrie am Beispiel der Aktiengesellschaften.....	117
III.1.2. Die Integration in den Wirtschaftsraum Ruhrgebiet	121
III.1.2.1. Wirtschaftswachstum der Montan- und Eisenindustrie	122
III.1.2.2. Konzentrations- und Integrationsbewegung.....	125
III.1.2.3. Kapitalbedarf und Kapitalakkumulation	129
III.2. Vom wirtschaftspolitischen Liberalismus zum Protektionismus: Ausbau des wirtschaftlich - politischen Zentrums.....	133
III.2.1. Der allgemein wirtschaftspolitische Rahmen	133
III.2.2. Der speziell politische Rahmen	138
III.2.2.1. Staats- und Kommunalpolitik	138
III.2.2.2. Wirtschaftliche Initiativen und Organisationen	140
III.2.2.3. Die Gründung der Düsseldorfer Börse	144
III.3. Die Etablierung des Bankenplatzes	146
III.3.1. Von der Kommandite zur Reichsbankstelle	146
III.3.2. Die Verlegung der Hülfskasse und der Weg zur Landesbank	150
III.3.3. Der Einzug der Aktienbanken.....	154
III.3.3.1. Die Gründung Düsseldorfer Aktienbanken.....	154
III.3.3.2. Der Anschluss an das Netz der regionalen und nationalen Großbanken	158
III.3.4. Die Privatbanken	164
III.3.4.1. Expansion trotz Konzentration	165
III.3.4.2. Geschäftstätigkeit der Privatbanken	168
III.3.5. Die gemeinnützigen Banken.....	172

III.3.5.1. Die Düsseldorfer Sparkasse: Professionalisierung der Banktätigkeit.....	173
III.3.5.2. Die Genossenschaftsbanken: Einzug der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften	179
III.3.5.3. Die Deutsche Werkmeister-Sparbank: Sparkassentätigkeit eines Verbands	181
III.3.6. Die Stellung zu den anderen Bankenplätzen.....	184
IV. Die Konsolidierung des Bankenplatzes Düsseldorf – Die Einbindung ins Netz der führenden deutschen Bankenplätze in Zeiten politischer und wirtschaftlicher Wechsellagen (1914 bis 1945)	189
IV.1. Die Großunternehmen der Schwerindustrie als Treiber des Kapitalbedarfs	190
IV.1.1. Die Konsolidierung der Dominanz der Eisenindustrie in der lokalen Wirtschaft	190
IV.1.1.1. Indikatoren der dominierenden Bedeutung.....	191
IV.1.1.2. Evolution der Eisenindustrie	194
IV.1.1.3. Kapitalbedarf der Eisenindustrie am Beispiel der Riesenunternehmen.....	200
IV.1.2. Die zentrale Funktion für den Wirtschaftsraum Ruhrgebiet.....	204
IV.1.2.1. Die Montan- und Eisenindustrie als wirtschaftliches Rückgrat der Schwerindustrie des Reiches.....	205
IV.1.2.2. Fortschreitende Konzentration und Integration.....	209
IV.1.2.3. Kapitalbedarf und Kapitalakkumulation.....	213
IV.2. Im Wechsel der politischen Strömungen; Konsolidierung der wirtschaftlich-politischen Kapitale des Westens.....	217
IV.2.1. Der allgemein wirtschaftspolitische Rahmen.....	218
IV.2.2. Der spezielle politische Rahmen	222
IV.2.2.1. Staats- und Kommunalpolitik	222
IV.2.2.2. Wirtschaftliche Initiativen und Organisationen	225
IV.2.2.3. Von der Düsseldorfer zur Rheinisch-Westfälischen Börse	228
IV.3. Die Konsolidierung des Bankenplatzes	233
IV.3.1. Erhalt und Ausbau der Reichsbankstelle	233
IV.3.2. Von der Landesbank der Rheinprovinz zur Rheinischen Girozentrale und Provinzialbank	236
IV.3.3. Die vollständige Integration in das Netzwerk der Aktienbanken.....	242
IV.3.4. Die Privatbanken.....	249
IV.3.4.1. Höhepunkt der Expansion und Fall der Privatbanken in Düsseldorf.....	250
IV.3.4.2. Geschäftstätigkeiten der Privatbanken	255
IV.3.4.3. Arisierung der Düsseldorfer Privatbanken	260
IV.3.5. Die gemeinnützigen Banken	264

IV.3.5.1. Die Düsseldorfer Sparkasse: Universalbank mit eigener Rechtsform.....	265
IV.3.5.2. Die Genossenschaftsbanken: Ergänzung der landwirtschaftlichen durch die städtischen Kreditgenossenschaften.....	273
IV.3.5.3. Die Deutsche Werkmeister-Sparbank: Von einer der bedeutendsten Gewerkschaftsbanken in die erzwungene Liquidierung	276
IV.3.6. Die Stellung zu den anderen Bankenplätzen	279
V. Der Aufstieg Düsseldorfs zum Bankenzentrum – Der Weg zu einer bedeutenden Stellung vom Wiederaufbau bis zur Entindustrialisierung (1945 bis 1961)	285
V.1. Die Schwerindustrie als erneutes Gravitationszentrum des Kapitalbedarfs	286
V.1.1. Das Wiedererstarren der Eisenindustrie in der lokalen Wirtschaft; Dominanz und Höhepunkt.....	287
V.1.1.1. Indikatoren der dominierenden Bedeutung bis zur Entindustrialisierung.....	287
V.1.1.2. Eisenindustrie zwischen Kriegsende und Entindustrialisierung	290
V.1.1.3. Kapitalbedarf der Eisenindustrie am Beispiel der führenden Röhrenkonzerne	299
V.1.2. Die Bewahrung der zentralen Funktion für den Wirtschaftsraum Ruhrgebiet.....	301
V.1.2.1. Kohle und Stahl als Garanten des Wirtschaftswunders	302
V.1.2.2. Wechsellagen der Konzentration und Integration	307
V.1.2.3. Aufholbedarf bei Investitionen und Kapitalisierung	312
V.2. Fremdbestimmung und der Weg in die Soziale Marktwirtschaft: Düsseldorf als politisch bestimmtes und wirtschaftlich bedingtes Zentrum..	316
V.2.1. Der allgemein wirtschaftspolitische Rahmen.....	317
V.2.2. Der speziell politische Rahmen	321
V.2.2.1. Staats- und Kommunalpolitik	322
V.2.2.2. Wirtschaftliche Initiativen und Organisationen	326
V.2.2.3. Der Aufstieg der Rheinisch-Westfälischen Börse zur führenden Börse Deutschlands	330
V.3. Bankenzentrum Düsseldorf.....	335
V.3.1. Sitz der Landeszentralbank des Landes Nordrhein-Westfalen	335
V.3.2. Die Rheinische Girozentrale und Provinzialbank als öffentlich-rechtliche Universalbank.....	339
V.3.3. (Haupt)verwaltungssitz der (regionalen) Großaktienbanken	342
V.3.4. Die Privatbanken.....	351
V.3.4.1. Beständigkeit und Stabilisierung der Privatbanken in Düsseldorf... ..	352
V.3.4.2. Die Geschäftstätigkeit der Privatbanken.....	356
V.3.5. Die gemeinnützigen Banken	361

V.3.5.1. Die Düsseldorfer Sparkasse: Aufstieg zur selbstständigen und wettbewerbsfähigen Großsparkasse.....	361
V.3.5.2. Genossenschaftsbanken: Universal- und Spezialbanken.....	366
V.3.5.3. Die Bank für Gemeinwirtschaft Nordrhein–Westfalen: Gründung und Verlegung der größten Gewerkschaftsbank.....	371
V.3.6. Die Stellung zu den anderen Bankenzentren.....	374
Zusammenfassung	381
Abkürzungsverzeichnis	389
Literaturverzeichnis.....	391